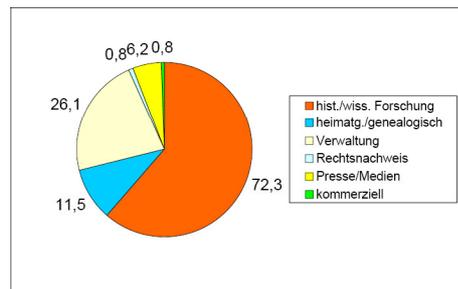


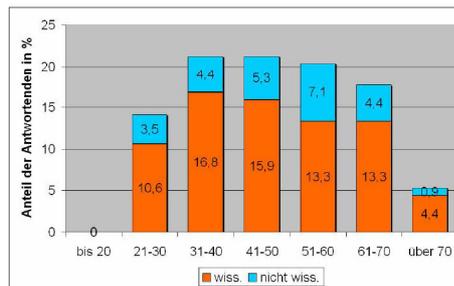
Universität Stuttgart
Universitätsarchiv

Benutzerbefragung 2010

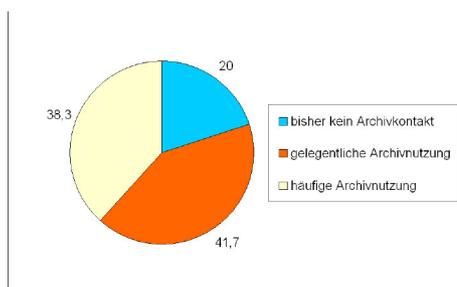
Benutzungszwecke



wiss. und nicht wiss. Nutzung nach Altersgruppen



Ich habe schon in anderen Archiven gearbeitet oder andere Archive um Informationen gebeten und dadurch eine Vergleichsmöglichkeit



Universitätsarchiv Stuttgart 2011

Universitätsarchiv Stuttgart
Geschwister-Scholl-Str. 24C
70174 Stuttgart

www.uni-stuttgart.de/archiv
archiv@uni-stuttgart.de

Vorwort

Vom 10. bis zum 28. Februar 2010 führte das Universitätsarchiv Stuttgart eine Online-Befragung unter seinen Benutzern durch. Anlass war die Bitte an den Leiter des Universitätsarchivs, auf der Frühjahrstagung 2010 der Fachgruppe 8 (Archive der Hochschulen sowie wissenschaftlichen Institutionen) des Verbandes Deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. einen Vortrag zum Thema „Perspektiven, Benutzererwartungen und neue Aufgaben der Archive zu Beginn des 21. Jahrhunderts“¹⁾ zu halten. Es lag nahe, zu den Benutzererwartungen eine Umfrage durchzuführen und dabei die Gelegenheit wahrzunehmen, die Archivbenutzer zugleich um Bewertungen der verschiedenen Dienstleistungen des Universitätsarchivs Stuttgart zu bitten.

Ziel der Befragung war es also, auf Grundlage von Erfahrungen unserer Benutzer und ihrer spezifischen Perspektiven Informationen zu gewinnen über

1. die Qualität der Dienstleistungen des Universitätsarchivs Stuttgart,
2. die Akzeptanz und Nutzung des vorhandenen IT-Angebots,
3. die Ausrichtung des weiteren Ausbaus des IT-Angebots von Archiven allgemein,
4. die Akzeptanz von Archiven und ihren gesellschaftlichen Stellenwert allgemein.

Die Ergebnisse der Befragung sollen dazu dienen, Anregungen und Kritik der Archivbenutzer aufzunehmen und die zukünftige Planung der Arbeit und des Dienstleistungsangebots zu gestalten bzw. zu gewichten.

Die Online-Umfrage war anonym. Sie wurde mit Hilfe der Lernplattform ILIAS des Rechenzentrums der Universität Stuttgart (RUS) durchgeführt.

Mein Dank gilt Herrn Dipl.-Ing. (FH) Klaus Vorkauf (RUS) für die kompetente und freundliche Unterstützung bei der technischen Durchführung der Befragung sowie meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Universitätsbibliothek Stuttgart, die so manchen wertvollen Tipp für die Erstellung und den Aufbau des Fragebogens gaben.

Stuttgart im Januar 2011

Dr. Norbert Becker
Leiter des Universitätsarchivs Stuttgart

1) Der Tagungsband ist z. Zt. im Druck: Sind wir fit für das 21. Jahrhundert: Die aus den neuen Technologien erwachsenden Anforderungen an die Archive. Beiträge zur Frühjahrstagung der Fachgruppe 8 am 25. und 26. März 2010 an der Technischen Universität Chemnitz. Chemnitz: Universitätsverlag 2011.

Inhalt

1.	Methoden und Durchführung der Befragung	6
2.	Ergebnisse	7
2.1.	Archivnutzer und Archivnutzung	7
2.2.	Dienstleistungen des Universitätsarchivs	10
2.2.1.	Klassische Dienstleistungen	10
2.2.2.	Online-Angebot	12
2.3.	Wichtigkeit von derzeitigen und zukünftigen Dienstleistungen der Archive	14
2.4.	Zur Zukunft der Archive	18
3.	Schlussfolgerungen: Aufgaben und Ziele für die Arbeit des Universitätsarchivs	21
4.	Anhang	24
4.1.	Online-Fragebogen	24
4.2.	Ergebnisse der Befragung in Tabellen	28
4.3.	Bemerkungen und Anregungen der Benutzer	34

1. Methode und Durchführung der Befragung

Die Online-Umfrage wurde mit Hilfe der Lernplattform ILIAS des Rechenzentrums der Universität Stuttgart (RUS) durchgeführt. Die Umfrage war anonym. Befragt wurden 422 Benutzer des Universitätsarchivs, die zwischen dem 01.01.2006 und dem 09.02.2010 per E-Mail eine Anfrage an das Universitätsarchiv Stuttgart gerichtet oder bei schriftlicher oder telefonischer Anfrage oder als persönliche Nutzer im Benutzerantrag eine E-Mail-Adresse hinterlassen hatten. Von 102 weiteren Nutzern aus demselben Zeitraum war die E-Mail-Adresse nicht bekannt, bzw. einige dieser Nutzer (besonders aus den älteren Generationen) verfügten über keine E-Mail bzw. keinen Internet-Zugang. Bei der Auswertung der Befragung muss also berücksichtigt werden, dass die älteren Nutzer unterrepräsentiert sind. Unter den 422 Benutzern mit E-Mail-Adresse waren 20, mit denen nicht in deutscher Sprache kommuniziert wurde (19 = engl., 1 = franz.) und von denen demzufolge eher keine Beantwortung zu erwarten war. Aus dem Jahr, das zeitlich am längsten zurückliegt stammen 63 Adressen (darunter 5 nur englisch sprechende/schreibende Benutzer).

Von den Befragten haben 139 Personen die Anfrage beantwortet. Dies entspricht 32,9% der Befragten bzw. 26,5% der Benutzer zwischen 2006 und Anfang 2010. Einige Fragen waren optional und konnten von den Antwortenden übersprungen werden. Ebenso war bei den meisten Fragen die Antwortmöglichkeit „keine Angabe möglich“ gegeben. Der Wortlaut des Fragebogens befindet sich im Anhang, S. 24 - 27.

Die Form der Umfrage war insofern problematisch, als man davon ausgehen musste, dass einige, vor allem auch ältere Nutzer über keinen Internetzugang verfügten. Das Benutzerprofil, das aus den Antworten gewonnen wurde, spiegelt diesen Umstand dann auch deutlich wider (s. u. Grafik 1). Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist also immer zu berücksichtigen, dass ein IT-ferner Benutzerkreis von der Befragung ausgeschlossen blieb, die Auskunft gerade auch über die Nutzung, die Beurteilung und über die Perspektiven des IT-Angebots geben sollte. Dies wurde jedoch in Kauf genommen, um eine hohe Quote an Antworten zu erhalten, die eben nur über die Form der Internet-Umfrage zu erzielen war.

Aus der umfangreichen Literatur zu Methoden der empirischen Sozialforschung wurden herangezogen:

- Brosius, Hans-Bernd (2009): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung : Eine Einführung. 5. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.
- Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung : Ein Praxiskurs. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

2. Ergebnisse

2.1. Archivnutzer und Archivnutzung

Um die Ergebnisse der Umfrage spezifizieren zu können, wurden von den Benutzern selbst folgende Angaben erhoben:

1. Alter (nach Altersgruppen in 10-Jahresabschnitten),
2. Zweck der Benutzung des Universitätsarchivs Stuttgart,
3. Erfahrung als Nutzer von Archiven (Häufigkeit von Archivkontakten).

Altersverteilung

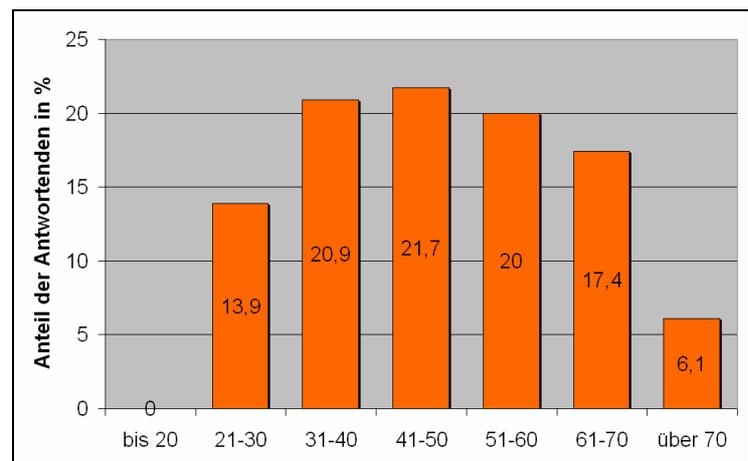
Von den 139 Antwortenden haben 115 Angaben zu ihrem Alter bzw. zu ihrer Altersgruppe gemacht (Grafik 1).

Die Grafik zeigt eine relativ gleichmäßige Verteilung der Archivbenutzer über die Altersgruppen. Allerdings hat sich in der Umfrage kein Nutzer im Alter bis 20 Jahren gezeigt und es besteht eine deutlich geringere Nutzung in der Altersgruppe bis 30. Dies ist kaum verwunderlich, da die meiste Nutzung zum Zweck wissenschaftlicher Arbeiten geschieht, die in der Regel erst am Ende des Studiums mit den Abschlussarbeiten bzw. im dritten Lebensjahrzehnt mit Dissertationen und Habilitation geschieht. Sieht man auf die Nutzungszwecke (s. u. Grafik 4), so fällt auch der große Anteil an Nutzung durch die Verwaltung auf, hinter der mehr-

heitlich Personen über 30 stehen dürften.

Das Ergebnis einer scheinbar geringeren Nutzung durch die ältere Generation dürfte wie schon oben erwähnt zum großen Teil auf die Tatsache zurückzuführen sein, dass nicht wenige Personen dieses Alters den Schritt in die Benutzung des

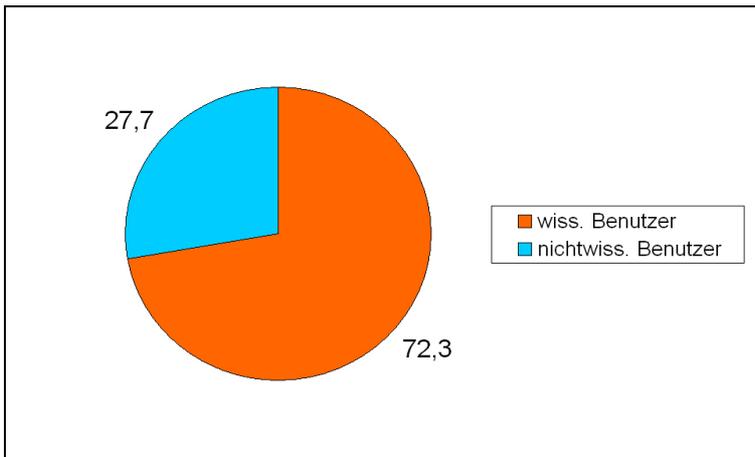
Grafik 1: Archivnutzer nach Altersgruppen



abs.: 115

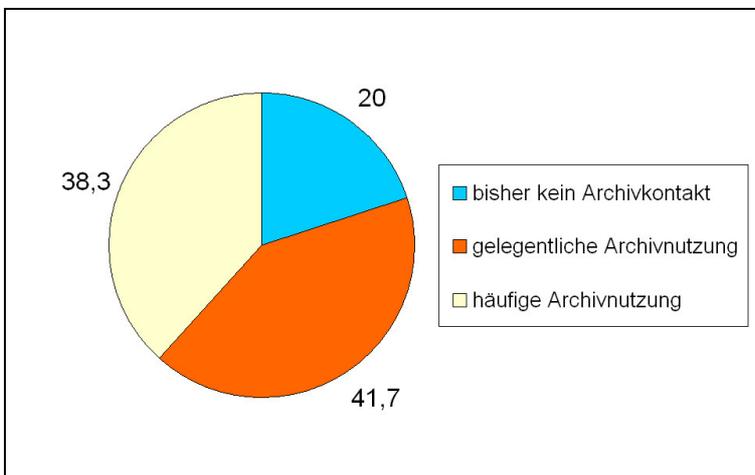
Internets nicht vollzogen haben, ihnen somit überhaupt der Zugang zu dieser Online-Umfrage verwehrt war. Die Archivpraxis zeigt aber, dass keine signifikant geringere Nutzung des Universitätsarchivs durch Personen über 70 Jahren festzustellen ist.

Grafik 2: wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Benutzer



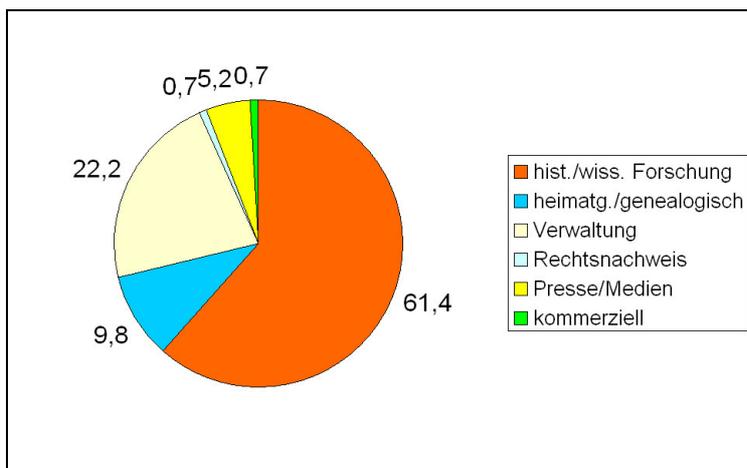
abs. 130

Grafik 3: Archiverfahrung der Benutzer



abs.: 115

Grafik 4: Benutzungszwecke



abs.: 130 Antworten: 153 (Mehrfachauswahl war möglich)

Anteile der wissenschaftlichen Benutzer und der nichtwissenschaftlichen Benutzer

Die Frage nach dem Benutzungszweck haben 130 der Befragten beantwortet. 72,3% wählten die Antwort „historische Forschung / wissenschaftliche Forschung“. 27,7% gaben andere Benutzungszwecke an: „heimatgeschichtliche oder genealogische Forschung“, „Verwaltung (z.B. Aktenanforderungen, Auskunft)“, „Wahrung eigener rechtlicher Belange (z.B. Studiennachweis)“, „Information für Presse / Medien“, „kommerzielle Nutzung“.

Archiverfahrung

Den Satz „Ich habe schon in anderen Archiven gearbeitet oder andere Archive um Informationen gebeten und dadurch eine Vergleichsmöglichkeit“ haben 115 Befragte kommentiert (Grafik 3). Nur 20% der Antwortenden gaben an, bisher keinen Kontakt zu Archiven gehabt zu haben.

Fragt man nach dem Zusammenhang zwischen Benutzungszwecken und Archiverfahrung, stellt sich – nicht unerwartet - das Ergebnis ein, dass 89,3% (abs.: 75 von 113) der Nutzer mit wissenschaftlichem Anspruch gelegentlich oder häufig Archive benutzen, hingegen nur 10,7% (abs. 9 von 113) dieser Nutzergruppe zum Zeitpunkt der Umfrage das erste Mal im Archiv gearbeitet bzw. eine Anfrage an ein Archiv gerichtet hatten. Bei der weiteren Auswertung der Umfragewerte kann deshalb der Aspekt der Archiverfahrung zurückgestellt werden zugunsten der annähernd gleichwertigen Spezifikation nach wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Benutzern.

Benutzungszwecke

Bei der Frage nach den Benutzungszwecken war es möglich, mehrere Antworten anzukreuzen. Dadurch konnten zum einen Informationen über die Ansprüche der Nutzer an das Archiv (Dienstleistung für wissenschaftliche Arbeiten), zum anderen aber auch über die Verteilung der verschiedenen Anfragethemen gewonnen werden. Grafik 4 zeigt die Verteilung der Benutzungszwecke. Grundlage sind 153 Antworten von 130 Benutzern.

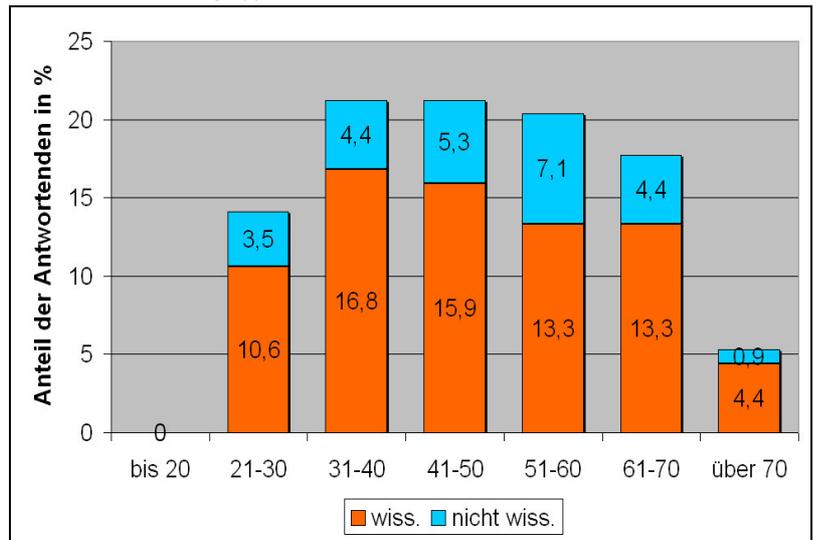
Die Grafik zeigt den hohen Anteil der Nutzung für wissenschaftliche Zwecke. Zudem wird deutlich, dass das Universitätsarchiv mit 22,2% der Anfragen aus der Verwaltung und 5,2% von Anfragen durch Presse und Medien deutlich in die Arbeit der Verwaltung und Außendarstellung der Universität einbezogen ist.

Verteilung der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Nutzer auf die Altersgruppen

Von den Befragten haben 113 Personen sowohl Angaben zu ihrem Alter wie auch zum Zweck Ihrer Archivnutzung gemacht. Grafik 5 zeigt die Verteilung der Nutzer mit wissenschaftlichem Anspruch und der nichtwissenschaftlichen Nutzer auf die Altersgruppen, Grafik 6 gewichtet die Anteile innerhalb der Altersgruppen.

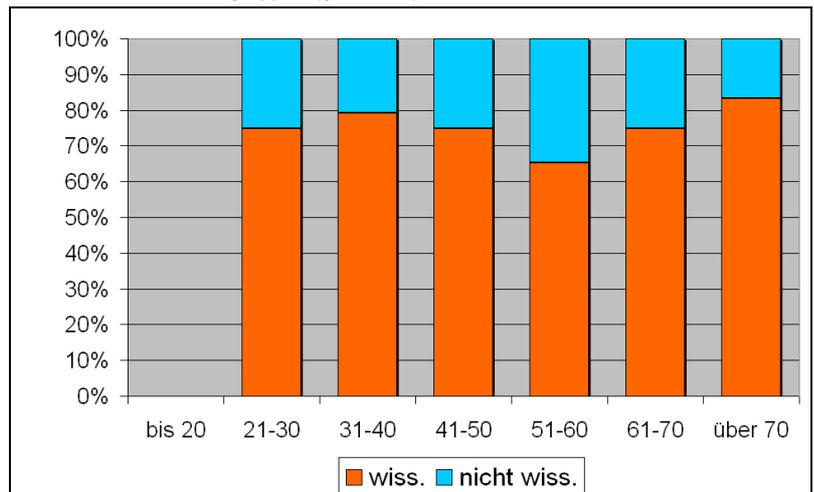
Die Grafiken zeigen eine relativ gleichmäßige Verteilung der beiden Nutzerprofile auf die Altersgruppen.

Grafik 5: wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Benutzer nach Altersgruppen



abs.: 113

Grafik 6: wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Benutzer nach Altersgruppen (gewichtet)

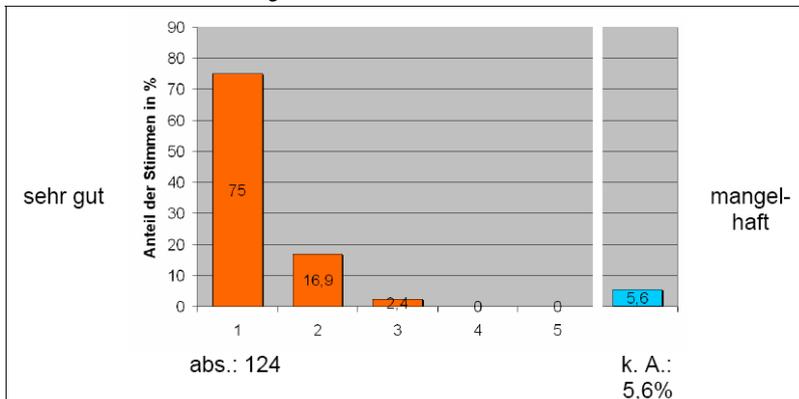


abs.: 113

2.2. Dienstleistungen des Universitätsarchivs

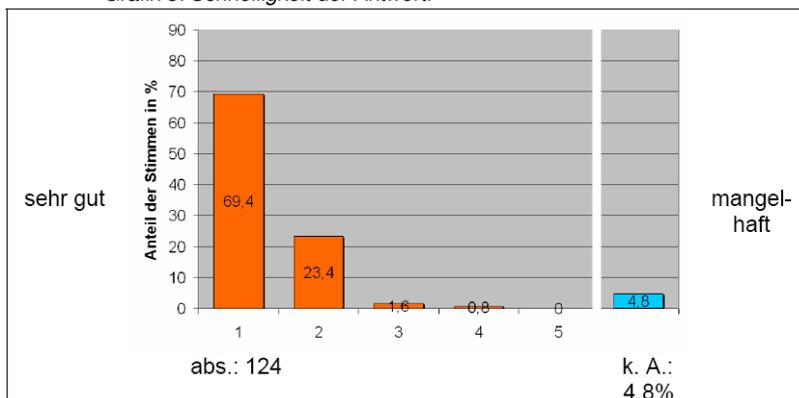
2.2.1. Klassische Dienstleistungen

Grafik 7: Beratung und Hilfe



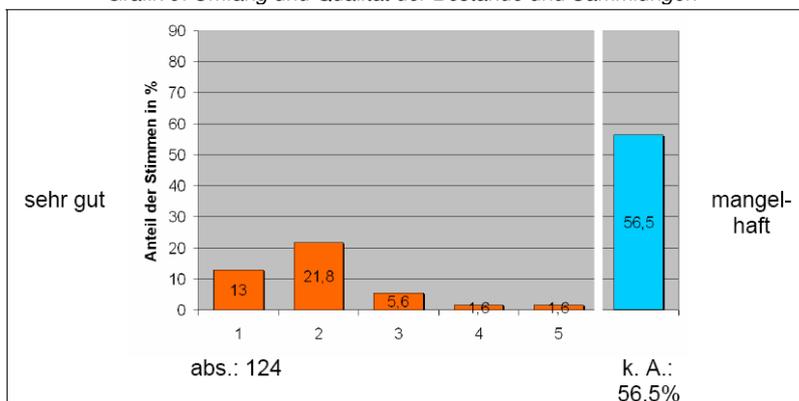
Die Benutzer wurden in der Umfrage gebeten, 10 verschiedene Dienstleistungen und Online-Angebote des Universitätsarchivs mit Noten von sehr gut bis mangelhaft zu bewerten. Es war auch möglich, jeweils den Punkt „keine Angabe möglich“ zu wählen. Die Frage lautete: „Wie beurteilen Sie die folgenden Dienstleistungen des Universitätsarchivs?“ 124 Benutzer haben Angaben zu dieser Frage gemacht.

Grafik 8: Schnelligkeit der Antwort.



Bei den Punkten „Beratung und Hilfe“ (Grafik 7) und „Schnelligkeit der Antwort“ (Grafik 8) erhält das Archiv sehr gute Bewertungen.¹⁾ Dieses Ergebnis ist aber auch unter dem Aspekt zu sehen, dass es nur wenige Konfliktfelder in der Archivnutzung gibt (z. B. Gebührenforderungen oder Benutzungsbeschränkungen aufgrund von gesetzlichen Sperrfristen für Archivalien), die zu einer schlechteren Bewertung hätten führen können.

Grafik 9: Umfang und Qualität der Bestände und Sammlungen



Die Bewertung von Umfang und Qualität der Bestände und Sammlungen des Universitätsarchivs (Grafik 9) führte zu einem differenzierten Ergebnis. 56,5% der Antwortenden konnten keine Angabe hierzu treffen, was verständlich ist, da kein Nutzer den gesamten Bestand an Akten und Sammlungsgut im Blick haben kann. Als Grundlage der Bewertung dürfte somit das Maß gelten, inwieweit der Nutzer mit den für seine Fragen vorhandenen Archivalien zufrieden war bzw. inwieweit er zu erwartende Archivalien vermisste. Die Vernich-

1) Zu den Daten s. auch Anhang, S. 30 Tab. 7 mit Anm. 1

tung fast aller Akten der ehemaligen Technischen Hochschule Stuttgart im Zweiten Weltkrieg führte zu großen Lücken in der Aktenüberlieferung. In vielen Fällen kann das Universitätsarchiv zu nachgefragten Vorgängen oder Mitgliedern der Universität aus der Zeit vor 1944 keine Auskunft erteilen. Dies mag die schlechteren Bewertungen von befriedigend bis mangelhaft erklären. Inwiefern hier auch Unzufriedenheit mit der Sammlungstätigkeit bzw. Aktenakquisition des Universitätsarchivs Ausdruck findet, kann nicht entschieden werden. Immerhin gibt ca. ein Drittel der Antwortenden die Noten „sehr gut“ und „gut“.

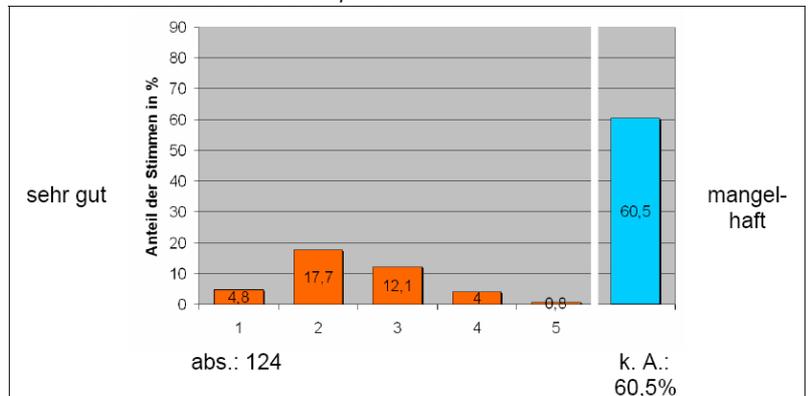
Keine gute Bewertung erhielten die Benutzerarbeitsplätze (Grafik 10), was insbesondere im Vergleich zu den Bewertungen der Kopier- und Scanmöglichkeiten (Grafik 11) und der Öffnungszeiten (Grafik 12) zutage tritt. Unter den Anregungen und Bemerkungen, die die Nutzer im letzten Teil der Umfrage noch eintragen konnten, ist in zwei Fällen die Kritik auch ausformuliert:

[...]Wenn die persönliche Atmosphäre nicht so nett gewesen wäre, wäre vielleicht die Arbeitssituation (Fehlen eines Lesesaals etc.) unangenehmer gewesen...

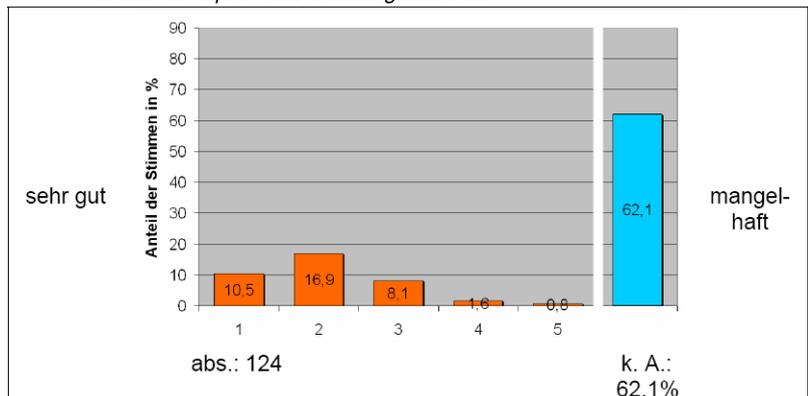
Räumlichkeiten verbessern (so dass man beim Recherchieren beispielsweise zu zweit nicht die Archivangestellten stört)

Der hohe Anteil der Gruppe, die bei allen drei Punkten keine Angaben machen konnte, ist darauf zurückzu-

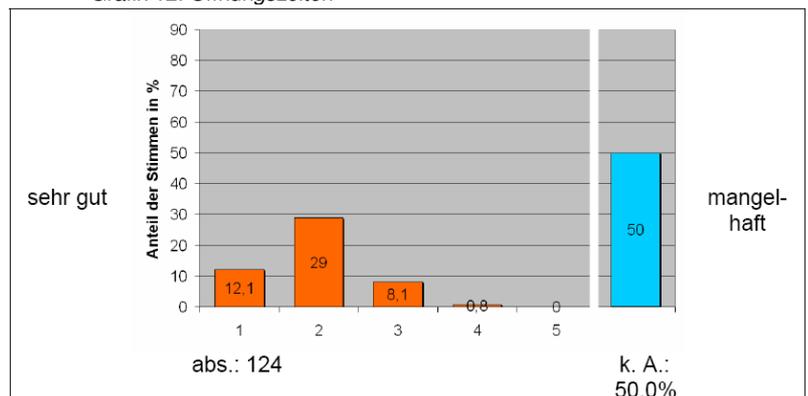
Grafik 10: Benutzerarbeitsplätze



Grafik 11: Kopier- und Scanmöglichkeiten



Grafik 12: Öffnungszeiten



führen, dass viele Benutzer das Archiv nicht persönlich aufsuchen, sondern Auskünfte über E-Mail oder Telefon erhalten.

2.2.2. Online-Angebot

Das Universitätsarchiv Stuttgart bietet seit 2005 die Übersicht über seine Archivalienbestände online an, seit demselben Jahr auch Online-Findbücher, in denen die Aktentitel einzelner Archivbestände systematisch aufgelistet sind und in denen der Benutzer vom heimischen Arbeitsplatz aus mittels Volltextrecherche und Indices recherchieren kann. Seit 2006 ist eine Findbuchübergreifende Volltextrecherche online. Die Internetseiten, seit 1999 online, wurden 2005 neu gestaltet und 2007 durch eine englische Version ergänzt.

Für die weitere Entwicklung des Online-Angebots ist es von großem Interesse, wie die Benutzer die einzelnen Komponenten annehmen und bewerten.

Bei der Bewertung des Online-Angebots des Universitätsarchivs ließen sich zunächst grundsätzliche Feststellungen treffen:

1.) Die Internet-Seiten werden von 58,1% der Antwortenden bewertet, sind also bekannt und genutzt. Dies entspricht den Erwartungen, da das Internet inzwischen nicht nur für die anbietenden Stellen, sondern auch für die Nutzer ein selbstverständliches Informationsmedium ist.

Die Nutzung der Internetseiten und der Online-Findmittel ist relativ gleichmäßig auf alle Altersgruppen verteilt.

2.) Auch die Archivnutzer mit wissenschaftlichem Anspruch verteilen sich über die Noten gleichmäßig. Allerdings ist zu beobachten, dass innerhalb dieser Gruppe der Anteil derer, die das

Online Angebot bewerten können, also nutzen, um rund 20% bis 30% höher ist als bei den nichtwiss. Nutzern (s. Anhang S. 30f., Tab. 9 und 10).

3.) Die Bewertung bzw. Nutzung des weiteren IT-Angebots von 37,9% für die Online-Beständeübersicht, 31,5% für die Online-Findbücher und 24,2% für die beständeübergreifende bzw. findbuchübergreifende Recherchefunktion übertrifft etwas die Erwartungen, die durch vereinzelte Gespräche mit Archivbesuchern und Archivnutzern in diesem Punkt geweckt worden sind. Das Online-Angebot bei den Findmitteln wird gut angenommen, obwohl dieses Angebot von den Benutzern noch nicht als selbstverständlich für kleinere Archive und Hochschularchive erwartet wird. Die Nutzung ist aber weitaus geringer als bei Bibliothekskatalogen. Dies hat zwei wichtige Gründe: 1. Das bisherige Angebot an Online-Findbüchern erschließt bei weitem noch nicht alle Archivalien des Universitätsarchivs und wird dies auch in Zukunft nicht erreichen, da aus Gründen des Datenschutzes auch Aktenverzeichnisse (z.B. über Personalakten oder Prüfungsakten) nicht zur öffentlichen Nutzung freigegeben werden können. 2. Die Nutzung des Archivs ist in fast allen Fällen mit einem Beratungsgespräch durch den Archivar verbunden. Wesentliche Dienstleistungen bestehen in Hinweisen auf historische Zusammenhänge, Hilfen zur Auffindung weiterer Informationen bzw. relevanter Archivalien (auch in anderen Archiven) sowie Erläuterungen zum Kontext und zur Interpretation der Archivalien. Die Beratung durch die Archivare ist Teil

der Recherchetätigkeit und wird vom erfahrenen Archivbenutzer erwartet. Sie wird auch in Zukunft nicht durch IT-Angebote ersetzt werden können. Mit der Recherche verbunden ist fast immer die Nachfrage nach historischem Fachwissen. Auch in Zukunft dürfen sich die Dienstleistungen für die Archivbenutzer keinesfalls in der Bereitstellung von Online-Findmitteln erschöpfen.

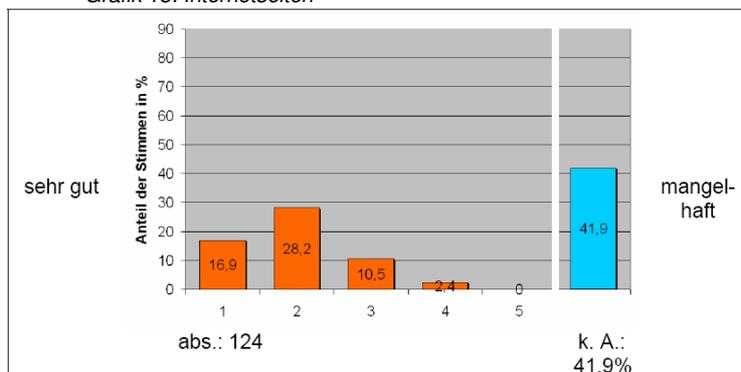
4.) Die einzelnen schlechten Bewertungen bei den Online-Angeboten können zumindest zum Teil auf technische Gründe zurückgeführt werden. In den sechs Jahren seit Einführung der Online-Findmittel konnten wir durch Rückmeldungen der Benutzer feststellen, dass gelegentlich durch bestimmte Einstellungen von Clients (PCs der Nutzer) die Funktionalität der für die Online-Findmittel verwendeten Software MidosXML eingeschränkt wurde. Auch die Treffer, die Google bei der Suche nach Online-Findmitteln liefert, führen mitunter zu nicht weiter benutzbaren Frames der Online-Findbücher. Für die technische Komponente der Bewertung steht eine Benutzermeinung:

Die Suchfunktion in den Archiven (www.uni-stuttgart.de/archiv) funktionierte bei meinem Test eben nicht...

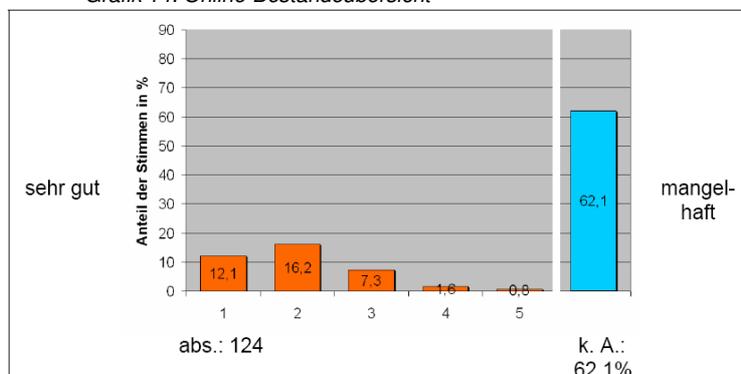
Wesentlich bleibt jedoch die grundsätzliche Feststellung eines Benutzers:

Es ist sehr wertvoll, dass man online in Findbüchern recherchieren kann, weil es dabei hilft, eine Archivreise genau zu planen bzw. einzuschätzen, ob sich ein Besuch lohnt.

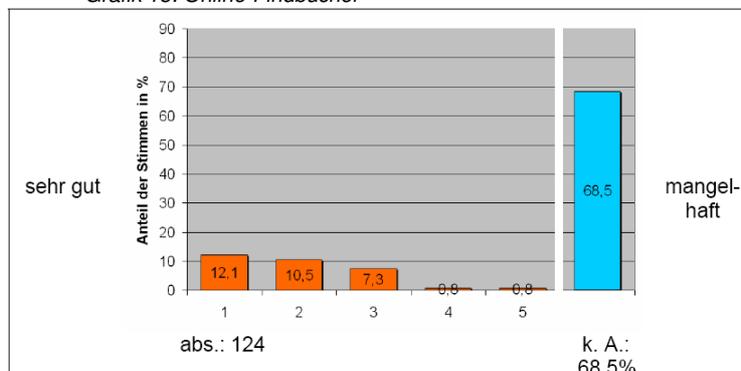
Grafik 13: Internetseiten



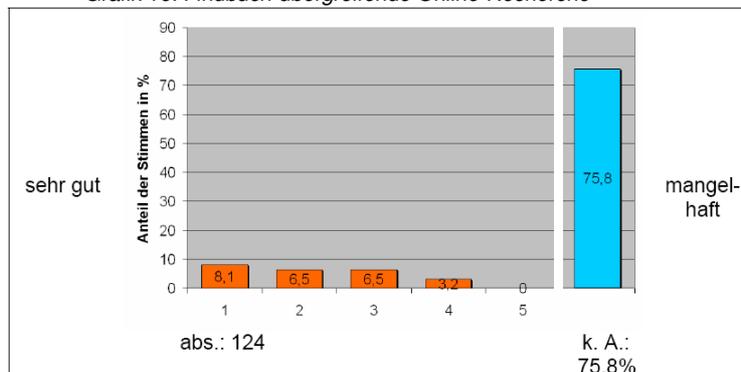
Grafik 14: Online-Beständeübersicht



Grafik 15: Online-Findbücher

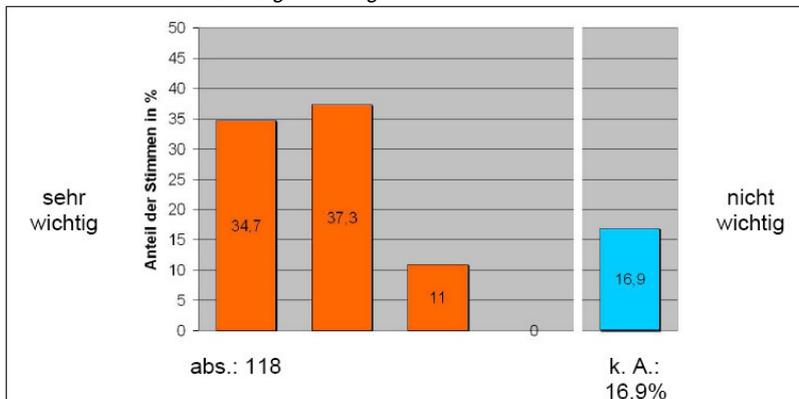


Grafik 16: Findbuch-übergreifende Online-Recherche

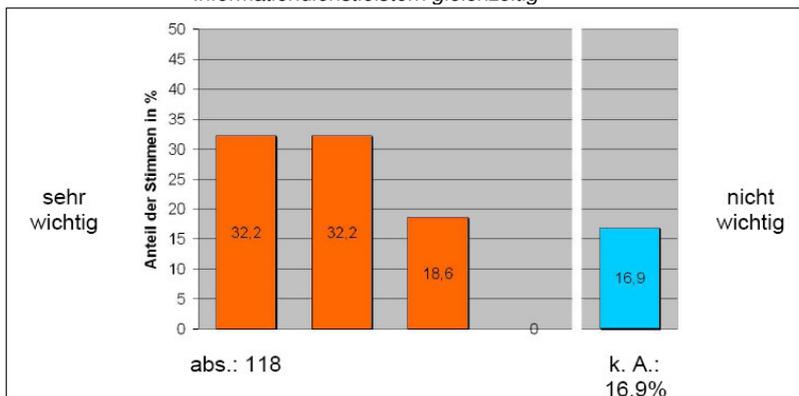


2.3. Wichtigkeit von derzeitigen und zukünftigen Dienstleistungen der Archive

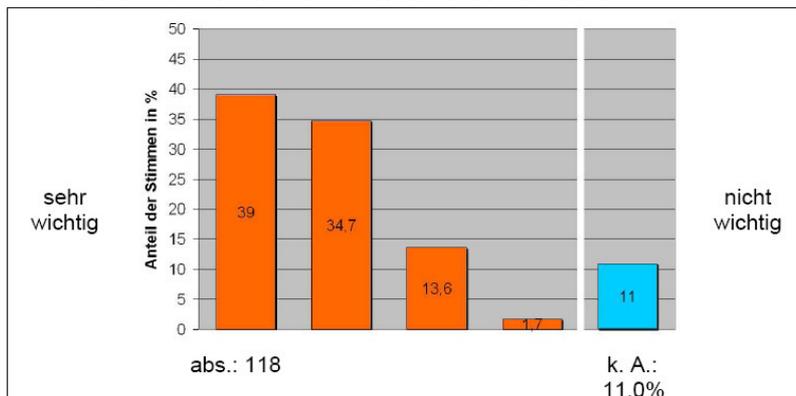
Grafik 17: Online-Recherche in den Datenbanken / Katalogen mehrerer Archive gleichzeitig



Grafik 18: Online-Recherche in den Datenbanken / Katalogen von mehreren Archiven, Bibliotheken und anderen Informationsdienstleistern gleichzeitig



Grafik 19: Archivalien online lesbar / einsehbar machen



Im nächsten Fragenblock wurde nach der Wichtigkeit von Dienstleistungen von Archiven gefragt. Hierbei wurden bereits übliche Angebote (z.B. Kopiermöglichkeiten oder Öffnungszeiten) wie auch die teils geplanten (z.B. Archivportale), teils in anderen Archiven realisierten IT-Projekte (z. B. Online-Bestellfunktion von Akten in den Lesesaal) zur Disposition gestellt.

Die Frage lautete: „Welche Dienstleistungen von Archiven sind nach Ihrer Meinung wichtig oder wünschenswert?“ 118 Benutzer haben zu den einzelnen Punkten dieser Frage Antworten gegeben.

Zum großen Teil als sehr wichtig oder wichtig wurden die Möglichkeiten bewertet, online in den Datenbanken/Katalogen mehrerer Archive bzw. mehrerer Archive und anderer Informationsdienstleister gleichzeitig recherchieren zu können (Grafiken 17 und 18). Die Frage nimmt Bezug auf die derzeit laufenden bzw. schon in Teilen realisierten Projekte wie das Deutsche Archivportal, BAM oder Europeana.

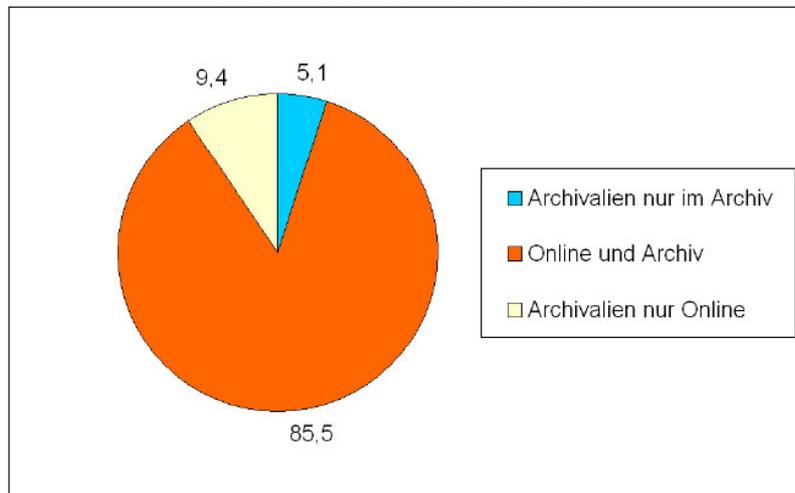
Große Zustimmung erhielt auch die Perspektive, dass Archivalien (ähnlich wie elektronische Bücher und Zeitschriften) online im Internet lesbar / einsehbar sein sollen (Grafik 19).

Die große Zustimmung zur Online-Publikation von Archivalien wird differenziert, wenn man die Antworten auf

die Frage „Welche Art der Nutzung von Archivalien würden Sie in Zukunft vorziehen?“ betrachtet: 85,5% der Antwortenden wollen die Nutzung von Archivalien am Computer zugleich mit einem Archivbesuch verbinden bzw. sind der Ansicht, dass ein Online-Angebot die Nutzung der Archivalien im Archiv nicht vollständig ersetzen kann (Grafik 20).

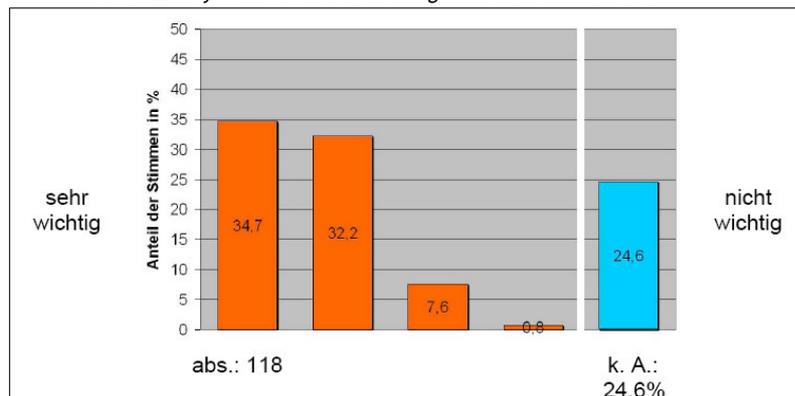
Für die Erschließung von Archivalien – eine Kernaufgabe von Archiven – ist von besonderem Interesse, die beiden unterschiedlichen Recherchemöglichkeiten für Archivalien von den Archivnutzern gewichten zu lassen: Die klassische systematische Recherche über die Gliederung der Findbücher bzw. über die nach inhaltlichen Kriterien zusammengestellten Aktengruppen und die Volltextrecherche in Datenbanken und Findbüchern (Grafiken 21 und 22). Die Volltext- oder Stichwortrecherche hat ein leichtes Übergewicht, was die Bewertung ihrer Wichtigkeit durch die Benutzer anbetrifft. Offenbar wird die systematische Recherche auch geringer genutzt bzw. ist weniger bekannt, was der höhere Anteil der Antwort „keine Angabe“ nahe legt.

Grafik 20: Beantwortung der Frage: „Welche Art der Nutzung von Archivalien würden Sie in Zukunft vorziehen?“

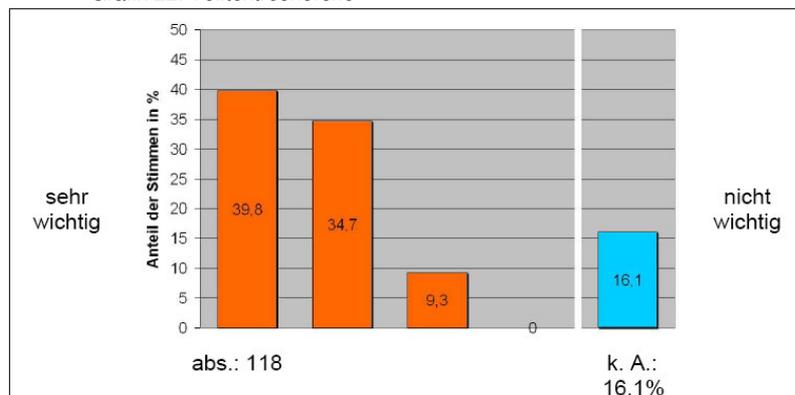


abs. 117; Antworten: 168 (Mehrfachauswahl war möglich, s. S. 32 Tabellen 12 u. 13)

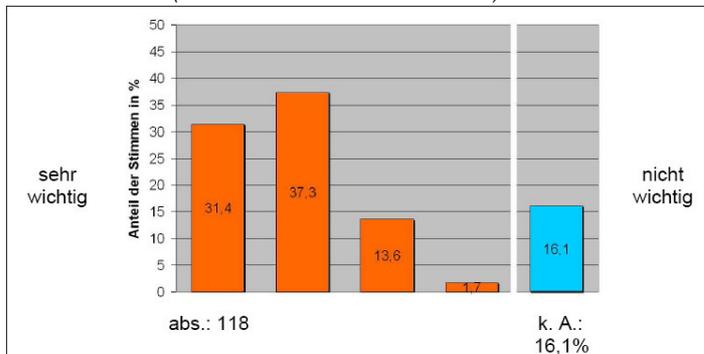
Grafik 21: Systematische Gliederung der Online-Findbücher



Grafik 22: Volltextrecherche

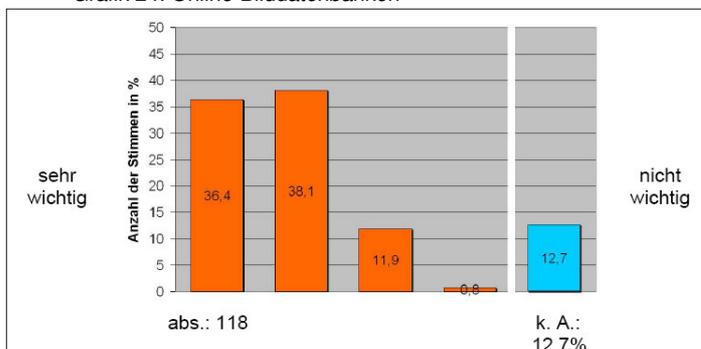


Grafik 23: Archivierung elektronischer Datensammlungen
(Datenbanken Internetseiten usw.)

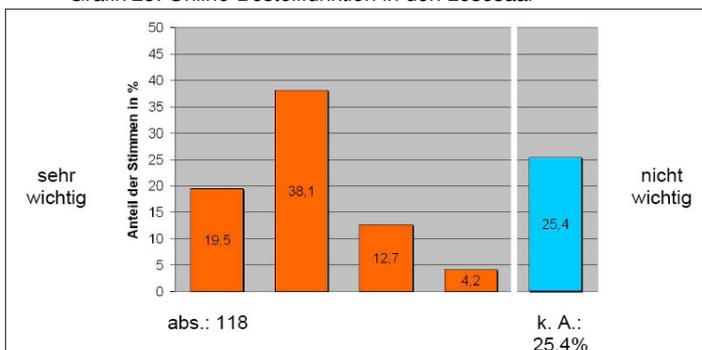


Auch die Aufgaben, elektronische Daten zu archivieren, erhält von den Archivnutzern Zustimmung (Grafik 23), wie auch die Perspektive, Online-Bilddatenbanken zur Verfügung zu haben (Grafik 24). Die Beurteilungen zur Archivierung elektronischer Unterlagen und des Internets wird im nächsten Fragenblock eingehender beantwortet (S. 18f.).

Grafik 24: Online-Bilddatenbanken

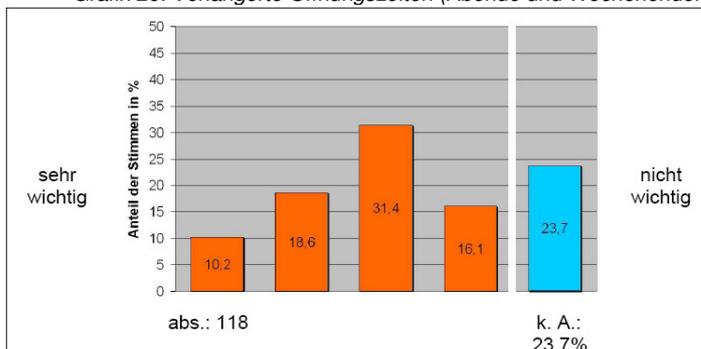


Grafik 25: Online-Bestellfunktion in den Lesesaal



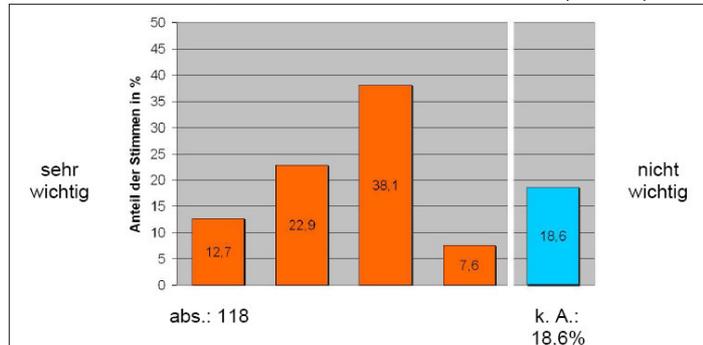
Geringere Bedeutung für die Nutzer hat offenbar die Möglichkeit, Archivalien vor dem Archivbesuch online in den Lesesaal des Archivs zu bestellen (Grafik 25), sowie verlängerte Öffnungszeiten (Grafik 26).

Grafik 26: Verlängerte Öffnungszeiten (Abende und Wochenenden)

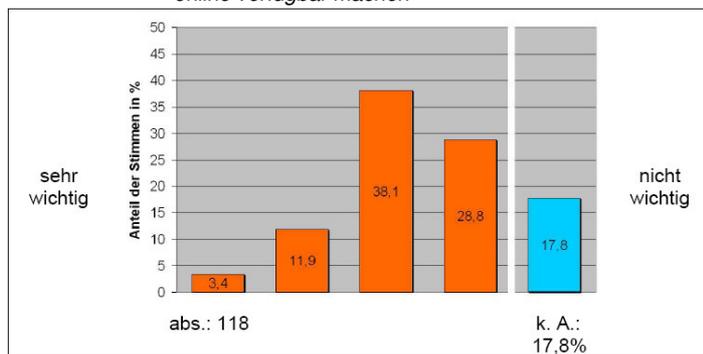


Ebenfalls geringe Bedeutung für die Nutzer haben Angebote, die mit dem Begriff Web2.0 verbunden werden: Die Möglichkeiten, Archivalien online zu kommentieren (Grafik 27) und diese Kommentare auch online zu publizieren (Grafik 28) werden durchweg als weniger wichtig und nicht wichtig eingestuft.

Grafik 27: Speicherung individueller Suchergebnisse und Möglichkeit, Archivalien online zu kommentieren (Notizen)

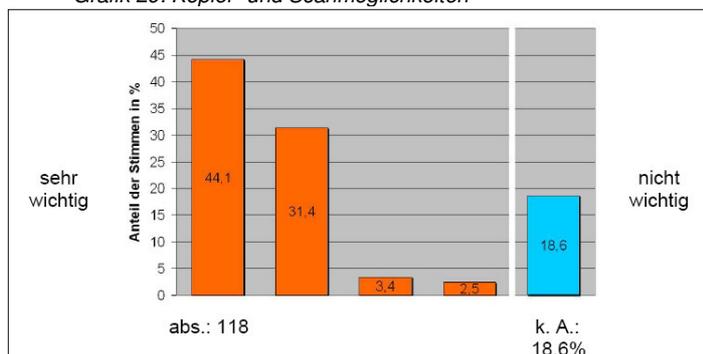


Grafik 28: Eigene Kommentare zu Archivalien allen Nutzern online verfügbar machen



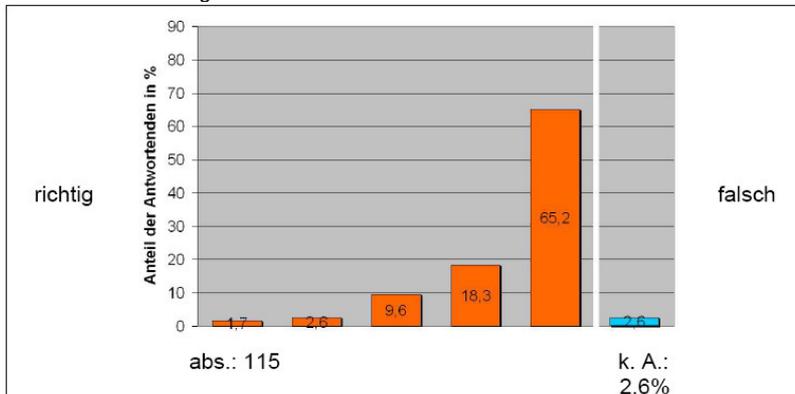
Erwartet wurde die hohe Zustimmung zur Wichtigkeit von Scan- und Kopiermöglichkeiten (Grafik 29).

Grafik 29: Kopier- und Scanmöglichkeiten

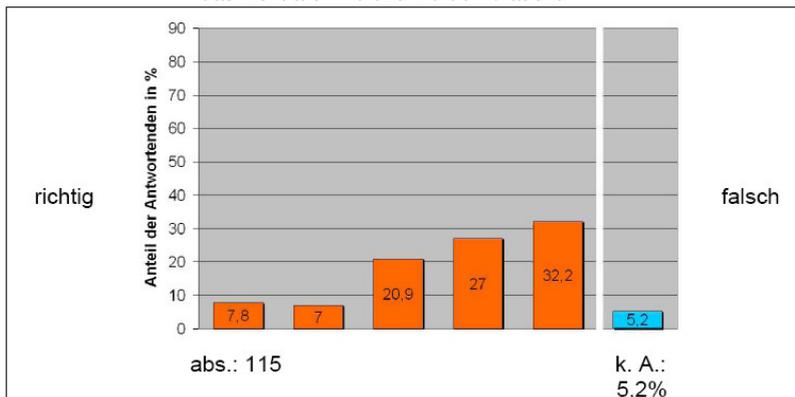


2.4. Zur Zukunft der Archive

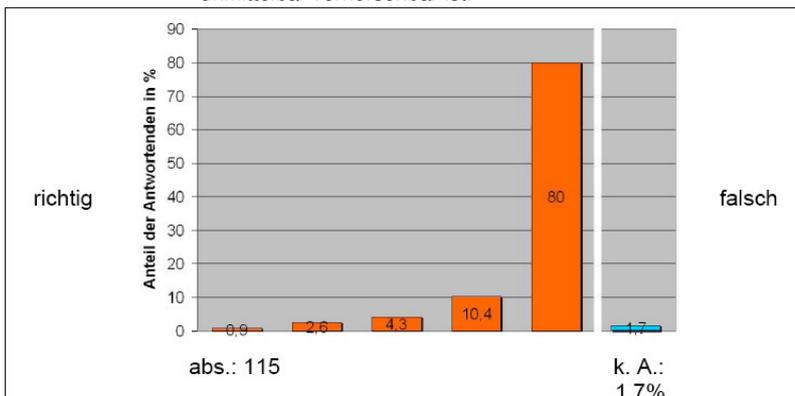
Grafik 30: Die Bedeutung von Archiven nimmt ab, da immer mehr Information über das Internet oder elektronisch verfügbar gemacht wird.



Grafik 31: Internetseiten / Internetangebote sind ein flüchtiges Medium, das nicht archiviert zu werden braucht.



Grafik 32: Archive sollten nur Unterlagen aufbewahren, deren Nutzung unmittelbar vorhersehbar ist.



In einem letzten Frageblock wurden die Benutzer des Universitätsarchivs gebeten, Aussagen zur Zukunft der Archive und des Archivwesens in fünf Abstufungen zwischen den Polen „richtig“ und „falsch“ zu bewerten. 115 Benutzer haben die Frage beantwortet. Sie lautete: „In welchem Maß können Sie den folgenden Aussagen zustimmen, welche halten Sie für falsch?“

Grafik 30 zeigt, dass die Archivnutzer dem Internet weitgehend nicht die Funktion zutrauen, mit seinem Informationsangebot in Zukunft Archive zu ersetzen.

Unsicherheit herrscht hingegen bei der Frage, ob Internetseiten archiviert werden sollen (Grafik 31). Allerdings kann durch die relativ gleichmäßige Verteilung auch zum Ausdruck gebracht worden sein, dass Internetangebote nur in Auswahl archivwürdig sind.

Große Ablehnung erfuhr die These „Archive sollten nur Unterlagen aufbewahren, deren Nutzung unmittelbar vorhersehbar ist“ (Grafik 32). Damit wird die bisher selbstverständliche Übernahme- und Bewertungspraxis von (öffentlichen) Archiven, die davon ausgeht, dass spätere Benutzungszwecke nicht vorhersehbar sind und auf dieser Grundlage Bewertungsstrategien für Archivbestände erarbeitet, auch von Seiten der Benutzer bestätigt.

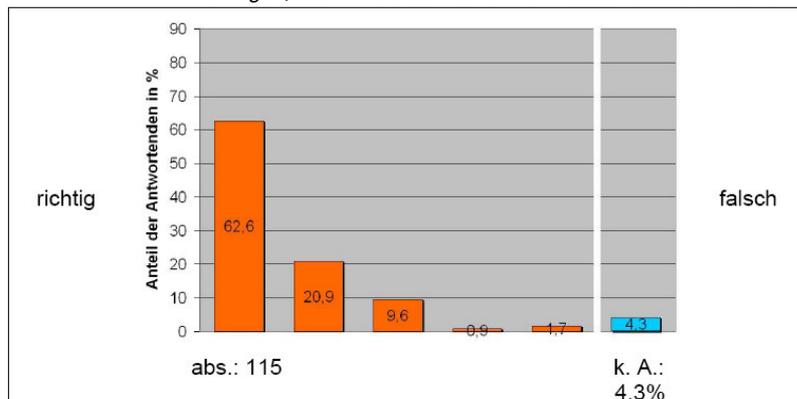
In Grafik 33 werden die Benutzererwartungen bezüglich der Archivierung elektronischer Unterlagen erfasst. Die Speicherung elektronischer Unterlagen im Archiv zu historischen bzw. wissenschaftlichen Zwecken wird offenbar als kommende Dienstleistung erwartet.

Uneindeutiger ist hingegen die Meinung zu der These „Archive sollten nicht nur Quellen bereitstellen, sondern selbst auch Informationsmaterial (Dossiers) erarbeiten“ (Grafik 34). Die Verteilung der Benutzerstimmen zeigt – vor allem im Vergleich zu den anderen gewünschten Aufgaben – dass die Archive in diesem Punkt keine Prioritäten setzen sollten.

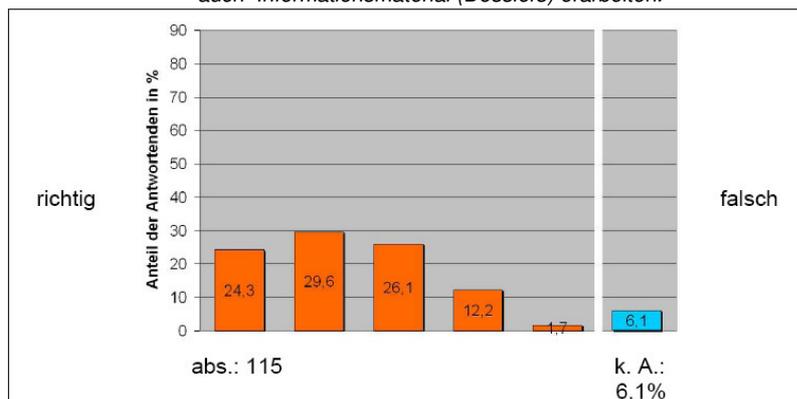
Grafik 35 zeigt die Ablehnung der Archivnutzer zu der These, „Archive sollten sich über ihre Einnahmen finanzieren“. Interessant hierzu sind einige Bemerkungen, die einzelne Befragte im Textbeitrag zur Umfrage verfasst haben:

- *Für Online-Service, der über die Recherche in Katalogen und Findbüchern hinausgeht, bin ich auch bereit, Geld zu bezahlen.*
- *Archive sollten öffentlich finanziert werden und nicht nur denen zugänglich sein, die sich Nutzungsgebühren leisten können.*

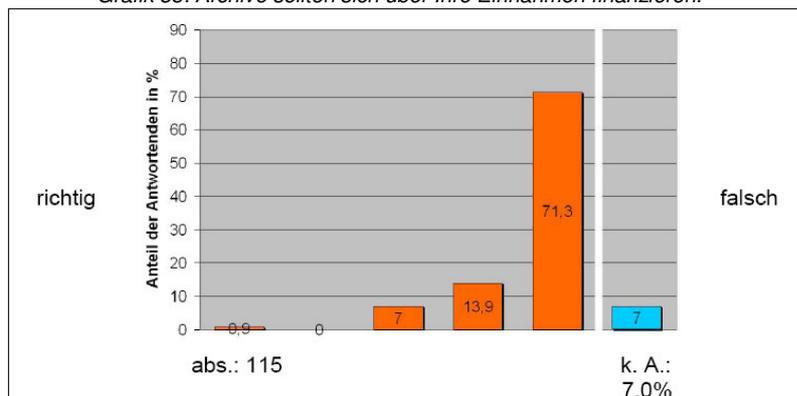
Grafik 33: Archive sollten wichtige Dokumente, die in elektronischer Form vorliegen, auch in elektronischer Form dauerhaft aufbewahren.



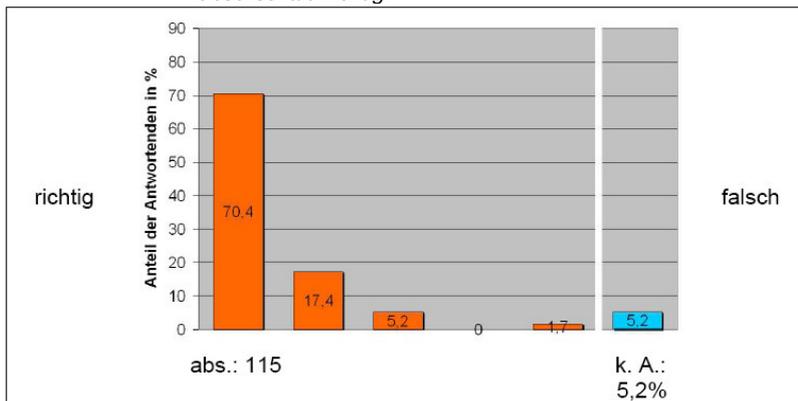
Grafik 34: „Archive sollten nicht nur Quellen bereitstellen, sondern selbst auch Informationsmaterial (Dossiers) erarbeiten.“



Grafik 35: Archive sollten sich über Ihre Einnahmen finanzieren.



Grafik 36: Archive sind für die Erhaltung einer demokratischen Gesellschaft wichtig.



Die letzte These „Archive sind für die Erhaltung einer demokratischen Gesellschaft wichtig“, für Archivare und Historiker selbstverständlich, findet auch bei den Archivbenutzern breite Zustimmung (Grafik 36).

3. Schlussfolgerungen: Aufgaben und Ziele für die Arbeit des Universitätsarchivs

Aus der Benutzerumfrage ergeben sich der folgende Bedarf an Verbesserungen der Dienstleistungen sowie die folgenden konkreten Aufgaben für den weiteren Ausbau des IT-Angebots:

- Während im Bereich der Benutzerbetreuung, der Öffnungszeiten und Beantwortung von Anfragen keine Änderungen notwendig sind, muss die räumliche Arbeitssituation der Benutzer im Lesesaal verbessert werden.
- Die persönliche Beratung der Archivnutzer hat einen hohen Stellenwert und kann von Online-Findmitteln unterstützt, durch diese letztlich aber nicht ersetzt werden.
- Durch die Befragung sind gelegentliche technische Probleme bei der Nutzung der auf MidosaxML basierenden Online-Findmittel zutage getreten. Diese sollen jedoch nicht durch die Migration der Onlinefindmittel auf eine eigene Datenbankanwendung gelöst werden. Vielmehr verspricht die Teilnahme an einem künftigen deutschen oder europäischen Archivportal nicht nur die Lösung der technischen Probleme, die mit der bisher verwendeten html-Anwendung verbunden sind, sondern bedeutet auch einen erheblichen Mehrwert für die Benutzer des Archivs.
- Diese wünschen (wahrscheinlich in Analogie zu den großen Verbundkatalogen der wissenschaftlichen Bibliotheken) die geplanten Archivportale, die ihre Recherchen bei mehreren Archiven vereinfachen. Mit der Verwendung von MidosaxML ist es dem Universitätsarchiv möglich, das benötigte Austauschformat für Archivdaten EAD zur Verfügung zu stellen.
- Auch die stark gewünschte Online-Stellung der Archivalien selbst wird in Zukunft das Universitätsarchiv beschäftigen. Für 2011 ist eine Datenbankunterstützte Online-Publikation der ältesten Studierendenverzeichnisse ab 1829 geplant, da ca. ein Fünftel der Anfragen an das Archiv ehemalige Studierende zum Gegenstand hat. Die Umfrage hat aber auch deutlich gezeigt, dass die Benutzer zum größten Teil weiterhin bereit sind oder gar wünschen, das Archiv persönlich aufzusuchen, um Archivalien vor Ort einzusehen. Dieses Ergebnis der Umfrage ist außer den hohen Kosten für die Digitalisierung von Archivgut ein Grund, die Online-Stellung von Archivgut selbst nicht als zentrale Aufgabe anzusehen.

- Für die Erschließung von Archivalien ist zu beachten, dass seit Einführung von Online-Datenbanken die Volltext- oder Stichwortrecherche zumindest gleichwertig neben die systematische Suche in archivischen Findbüchern getreten ist. Der Einsatz der Archivsoftware unterstützt die neuen Recherchegewohnheiten. Allerdings müssen auch die Archivalien tiefer erschlossen werden. Das Universitätsarchiv verfolgt daher seit der eigenen Publikation von Online-Findbüchern das Ziel, bei der Verzeichnung von Akten und Unterlagen möglichst umfassend Namen, Institutionen auszuwerfen und für die Verschlagwortung zu verwenden, um den geänderten Recherchestrategien der Archivbenutzer entgegen zu kommen.
- Das Universitätsarchiv wird die Archivierung elektronischer Unterlagen ausbauen und langfristig ein digitales Archiv nach dem OAIS-Referenzmodell einrichten.
- Web 2.0 – Anwendungen, die eine Kommunikation der Nutzer untereinander bzw. die Akkumulation von Information durch Nutzerbeteiligung ermöglichen, können bei der IT-Planung zurückgestellt werden. Es muss aber beobachtet werden, wie sich die Nutzererwartungen, die jetzt noch ablehnend waren, in den nächsten Jahren möglicherweise zu diesem Punkt verändern.
- Die Grundsätze der Archivierung (Wie es ein Benutzer ausdrückte: *Archive sollten breit sammeln und Beantwortung von Fragestellungen ermöglichen, die heute noch nicht absehbar sind oder nicht "Mode" sind*) werden von den Benutzern unterstützt. Eine Erstellung von Dokumentationen (Dossiers) wird nicht erwartet.

4. Anhang

4.1. Online-Fragebogen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben in den letzten Jahren eine Anfrage an das Universitätsarchiv Stuttgart gestellt oder waren selbst als Besucher hier. Wir würden uns freuen, wenn Sie an der folgenden Umfrage teilnehmen würden, auch wenn Sie nur kurz hier gearbeitet oder nur um eine einfache, schnelle Auskunft gebeten haben. Die Umfrage soll dazu dienen, unser Angebot an Dienstleistungen zu verbessern. Außerdem möchten wir gern die Erwartungen unserer Benutzer genauer kennen lernen, wenn es darum geht, die zukünftigen Aufgaben des Archivs zu gewichten. Das Online-Formular umfasst lediglich 8 Fragen und Fragenblöcke und lässt sich in 8 Minuten mit wenigen Mausklicks ausfüllen.

Die Umfrage basiert auf dem Programmpaket ILIAS und wird technisch über das Rechenzentrum der Universität Stuttgart abgewickelt. Ihre **Anonymität** bei der Beantwortung der Fragen ist gewährleistet!

Haben Sie schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Mühe!

Dr. Norbert Becker
Leiter des Universitätsarchivs

Universitätsarchiv Stuttgart
Geschwister-Scholl-Str. 24C
70174 Stuttgart
Tel.: [Dtld.] 0711-685-83533
www.uni-stuttgart.de/archiv
E-Mail: archiv@www.uni-stuttgart.de

Fragen

Ich habe das Universitätsarchiv Stuttgart für folgende Zwecke benutzt:

(Optional)

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | historische Forschung / wissenschaftliche Forschung |
| <input type="checkbox"/> | heimatgeschichtliche oder genealogische Forschung |
| <input type="checkbox"/> | Verwaltung (z.B. Aktenanforderung, Auskunft) |
| <input type="checkbox"/> | Wahrung eigener rechtlicher Belange (z.B. Studiennachweis) |
| <input type="checkbox"/> | Information für Presse / Medien |
| <input type="checkbox"/> | kommerzielle Nutzung |

Wie beurteilen Sie die folgenden Dienstleistungen des Universitätsarchivs?

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	keine Angabe möglich
Beratung und Hilfe	<input type="radio"/>					
Schnelligkeit der Antwort	<input type="radio"/>					
Internetseiten (www.uni-stuttgart.de/archiv)	<input type="radio"/>					
Online-Beständeübersicht	<input type="radio"/>					
Online-Findbücher	<input type="radio"/>					
Findbuchübergreifende Online-Recherche	<input type="radio"/>					
Umfang und Qualität der Bestände und Sammlungen	<input type="radio"/>					
Benutzerarbeitsplätze	<input type="radio"/>					
Kopier- und Scanmöglichkeiten	<input type="radio"/>					
Öffnungszeiten	<input type="radio"/>					

Welche Dienstleistungen von Archiven sind nach Ihrer Meinung wichtig oder wünschenswert?

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	keine Angabe möglich
Online-Recherche in den Datenbanken/Katalogen mehrerer Archive gleichzeitig	<input type="radio"/>				
Online-Recherche in den Datenbanken/Katalogen von mehreren Archiven, Bibliotheken und anderen Informationsdienstleistern gleichzeitig	<input type="radio"/>				
Speicherung individueller Suchergebnisse und Möglichkeit, Archivalien online zu kommentieren (Notizen)	<input type="radio"/>				
Eigene Kommentare zu Archivalien allen Nutzern online verfügbar machen	<input type="radio"/>				
Die Archivalien online lesbar / einsehbar machen	<input type="radio"/>				
Archivierung elektronischer Datensammlungen (Datenbanken, Internetseiten usw.)	<input type="radio"/>				
Online-Bilddatenbanken	<input type="radio"/>				
verlängerte Öffnungszeiten (Abende u. Wochenenden)	<input type="radio"/>				
Kopier- und Scanmöglichkeiten	<input type="radio"/>				
Systematische Gliederung der Online-Findbücher	<input type="radio"/>				
Volltextrecherche	<input type="radio"/>				
Online-Bestellfunktion in den Lesesaal	<input type="radio"/>				

Welche Art der Nutzung von Archivalien würden Sie in Zukunft vorziehen?

(Optional)

- Archivalien online am Arbeitsplatz einsehen
- Archivalien im Archiv einsehen, wenn dies in der Nähe liegt
- Archivalien im Archiv einsehen, auch wenn ich hierfür weit reisen muss
- Online-Nutzung und Einsichtnahme im Archiv kombinieren

In welchem Maß können Sie den folgenden Aussagen zustimmen, welche halten Sie für falsch?

								Keine Angabe
Die Bedeutung von Archiven nimmt ab, da immer mehr Information über das Internet oder elektronisch verfügbar gemacht wird.	richtig	<input type="radio"/>	falsch	<input type="radio"/>				
Archive sollten sich über ihre Einnahmen finanzieren.		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>				
Archive sind für die Erhaltung einer demokratischen Gesellschaft wichtig.		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>				
Archive sollten nur Unterlagen aufbewahren, deren Nutzung unmittelbar vorhersehbar ist.		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>				
Internetseiten/Internetangebote sind ein flüchtiges Medium, das nicht archiviert zu werden braucht.		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>				
Archive sollten nicht nur Quellen bereitstellen, sondern selbst auch Informationsmaterial (Dossiers) erarbeiten.		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>				
Archive sollten wichtige Dokumente, die in elektronischer Form vorliegen, auch in elektronischer Form dauerhaft aufbewahren.		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>				

Ich habe schon in anderen Archiven gearbeitet oder andere Archive um Informationen gebeten und dadurch eine Vergleichsmöglichkeit

- nein, ich hatte bisher keinen Kontakt zu anderen Archiven
- ja, gelegentlich stelle ich Anfragen an andere Archive oder arbeite in anderen Archiven
- ja, ich arbeite häufig in Archiven

Bitte geben Sie Ihre Altersgruppe an

- bis 20
- 21 - 30
- 31 - 40
- 41 - 50
- 51 - 60
- 61 - 70
- 70 und älter

Haben Sie noch Anregungen oder Bemerkungen?

(Optional)

Antwort:

Bitte geben Sie nicht mehr als ein Maximum von 1200 Zeichen ein. Alle Zeichen, die darüber hinaus gehen, werden automatisch gelöscht.

4.2. Ergebnisse der Befragung in Tabellen

Tabelle 1 zu Grafik 1: Archivbenutzer nach Altersgruppen

Altersgruppe / Jahre	abs.	%
bis 20	0	0
21-30	16	13,9
31-40	24	20,9
41-50	25	21,7
51-60	23	20,0
61-70	20	17,4
über 70	7	6,1
Anzahl der Antworten	115	100

Tabelle 2 zu Grafik 2: wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Benutzer

	abs.	%
wissenschaftliche Benutzer	94	72,3
ausschließlich nicht-wiss. Benutzer	36	27,7
Anzahl der Antworten	130	100

Tabelle 3 zu Grafik 3: Archiverfahrung der Benutzer

	abs.	%
bisher kein Archivkontakt	23	20,0
gelegentliche Archivnutzung	48	41,7
häufige Archivnutzung	44	38,3
Anzahl der Antworten	115	100

Tabelle 4 zu Grafik 4: Benutzungszwecke

Benutzungszweck	abs.	%
hist./wiss. Forschung	94	61,4
Heimatgeschichtlich /genealogisch	15	9,8
Verwaltung	34	22,2
Rechtsnachweis	1	0,7
Presse/Medien	8	5,2
kommerziell	1	0,7
Anzahl der Angaben (Mehrfachnennung war möglich)	153	100

Tabelle 5 zu den Grafiken 5 und 6: wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Benutzer nach Altersgruppen

Altersgruppen / Jahre	Benutzer wiss. abs.	Benutzer wiss. in % der Altersgruppe	Benutzer nichtwiss. abs.	Benutzer nichtwiss. in Prozent der Altersgruppe%
bis 20	0	0	0	0
21-30	12	10,6	4	3,5
31-40	19	16,8	5	4,4
41-50	18	15,9	6	5,3
51-60	15	13,3	8	7,1
61-70	15	13,3	5	4,4
über 70	5	4,4	1	0,9
	84	74,3	29	25,6

Tabelle 6: Nutzung der verschiedenen Online-Angebote des Universitätsarchivs Stuttgart nach Altersgruppen (abs. und in % der jeweiligen Altersgruppe)

Online-Angebot des Universitätsarchivs	Altersgruppen						größte Differenz innerhalb der Altersgruppe
	21 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 70	71 und älter	
Internetseiten (www.uni-stuttgart.de/archiv)	10 von 16 62,5	16 von 24 66,7	14 von 25 56,0	15 von 23 65,2	11 von 20 55	3 von 7 42,9	23,8
Online-Beständeübersicht	8 von 16 50,0	8 von 24 33,3	10 von 25 40,0	8 von 22 36,4	8 von 20 40,0	2 von 7 28,6	21,4
Online-Findbücher	6 von 16 37,5	7 von 24 29,2	8 von 25 32,0	6 von 22 27,3	7 von 20 35,0	2 von 7 28,6	10,2
Findbuchübergreifende Online-Recherche	5 von 16 31,3	6 von 24 25,0	5 von 25 20,0	5 von 22 22,7	6 von 20 30,0	2 von 7 28,6	11,3

Tabelle 7 zu den Grafiken 7 bis 12: Bewertung von verschiedenen Dienstleistungen des Universitätsarchivs Stuttgart (abs., Prozentwerte kursiv).

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	keine Angabe
Beratung und Hilfe	93 <i>75,0</i>	21 <i>16,9</i>	3 <i>2,4</i>	0 <i>0</i>	0 ¹⁾ <i>0</i>	7 ¹⁾ <i>5,6</i>
Schnelligkeit der Antwort	86 <i>69,4</i>	29 <i>23,4</i>	2 <i>1,6</i>	1 <i>0,8</i>	0 ¹⁾ <i>0</i>	6 ¹⁾ <i>4,8</i>
Umfang und Qualität der Bestände und Sammlungen	16 <i>13,0</i>	27 <i>21,8</i>	7 <i>5,6</i>	2 <i>1,6</i>	2 <i>1,6</i>	70 <i>56,5</i>
Benutzerarbeitsplätze	6 <i>4,8</i>	22 <i>17,7</i>	15 <i>12,1</i>	5 <i>4,0</i>	1 <i>0,8</i>	75 <i>60,5</i>
Kopier- und Scanmöglichkeiten	13 <i>10,5</i>	21 <i>16,9</i>	10 <i>8,1</i>	2 <i>1,6</i>	1 <i>0,8</i>	77 <i>62,1</i>
Öffnungszeiten	15 <i>12,1</i>	36 <i>29,0</i>	10 <i>8,1</i>	1 <i>0,8</i>	0 <i>0</i>	62 <i>50,0</i>

¹⁾ Während der Umfrage wurde von einem Benutzer des Archivs für die Punkte „Beratung und Hilfe“ sowie „Schnelligkeit der Antwort“ die Note „mangelhaft“ vergeben. Da der Benutzer zur Kontaktaufnahme seine E-Mail-Adresse hinterlegt hatte, konnte eine Klärung der Beurteilung erfolgen. Die Benotung bezog sich auf ein anderes Archiv, mit dem das Universitätsarchiv verwechselt worden war. Die beiden Stimmen des Benutzers wurden daher unter „keine Angabe“ verbucht.

Tabelle 8 zu den Grafiken 13 bis 16: Bewertungen des Online-Angebots

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	keine Angabe
Internetseiten (www.uni-stuttgart.de/archiv)	21 <i>16,9</i>	35 <i>28,2</i>	13 <i>10,5</i>	3 <i>2,4</i>	0 <i>0</i>	52 <i>41,9</i>
Online-Beständeübersicht	15 <i>12,1</i>	20 <i>16,2</i>	9 <i>7,3</i>	2 <i>1,6</i>	1 <i>0,8</i>	77 <i>62,1</i>
Online-Findbücher	15 <i>12,1</i>	13 <i>10,5</i>	9 <i>7,3</i>	1 <i>0,8</i>	1 <i>0,8</i>	85 <i>68,5</i>
Findbuchübergreifende Online-Recherche	10 <i>8,1</i>	8 <i>6,5</i>	8 <i>6,5</i>	4 <i>3,2</i>	0 <i>0</i>	94 <i>75,8</i>

Tabelle 9:
Bewertungen des Online-Angebots: Nur wissenschaftliche Benutzer (abs.: 87)

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	keine Angabe
Internetseiten (www.uni-stuttgart.de/archiv)	17 <i>19,5</i>	27 <i>31,0</i>	12 <i>13,8</i>	3 <i>3,4</i>	0 <i>0</i>	28 <i>32,2</i>
Online-Beständeübersicht	14 <i>16,1</i>	16 <i>18,4</i>	8 <i>9,2</i>	2 <i>2,3</i>	1 <i>1,1</i>	46 <i>52,9</i>
Online-Findbücher	14 <i>16,1</i>	10 <i>11,5</i>	8 <i>9,2</i>	1 <i>1,1</i>	1 <i>1,1</i>	53 <i>60,9</i>
Findbuchübergreifende Online-Recherche	10 <i>11,5</i>	5 <i>5,7</i>	7 <i>8,0</i>	4 <i>4,6</i>	0 <i>0</i>	61 <i>70,1</i>

Tabelle 10:

Bewertungen des Online-Angebots: Nur nichtwissenschaftliche Benutzer (abs.: 33)

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	keine Angabe
Internetseiten (www.uni-stuttgart.de/archiv)	3 9,1	8 24,2	1 3,0	0 0	0 0	21 63,6
Online-Beständeübersicht	0 0	4 12,1	1 3,0	0 0	0 0	28 84,8
Online-Findbücher	0 0	3 9,1	1 3,0	0 0	0 0	29 87,9
Findbuchübergreifende Online-Recherche	0 0	3 9,1	1 3,0	0 0	0 0	29 87,9

Tabelle 11:

Antworten auf die Frage „Welche Dienstleistungen von Archiven sind nach Ihrer Meinung wichtig oder wünschenswert?“

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	keine Angabe möglich
Online-Recherche in den Datenbanken/Katalogen mehrerer Archive gleichzeitig	41 34,7	44 37,3	13 11,0	0 0	20 16,9
Online-Recherche in den Datenbanken/Katalogen von mehreren Archiven, Bibliotheken und anderen Informationsdienstleistern gleichzeitig	38 32,2	38 32,2	22 18,6	0 0	20 16,9
Speicherung individueller Suchergebnisse und Möglichkeit, Archivalien online zu kommentieren (Notizen)	15 12,7	27 22,9	45 38,1	9 7,6	22 18,6
Eigene Kommentare zu Archivalien allen Nutzern online verfügbar machen	4 3,4	14 11,9	45 38,1	34 28,8	21 17,8
Die Archivalien online lesbar / einsehbar machen	46 39,0	41 34,7	16 13,6	2 1,7	13 11,0
Archivierung elektronischer Datensammlungen (Datenbanken, Internetseiten usw.)	37 31,4	44 37,3	16 13,6	2 1,7	19 16,1
Online-Bilddatenbanken	43 36,4	45 38,1	14 11,9	1 0,8	15 12,7
verlängerte Öffnungszeiten (Abende u. Wochenenden)	12 10,2	22 18,6	37 31,4	19 16,1	28 23,7
Kopier- und Scanmöglichkeiten	52 44,1	37 31,4	4 3,4	3 2,5	22 18,6
Systematische Gliederung der Online-Findbücher	41 34,7	38 32,2	9 7,6	1 0,8	29 24,6
Volltextrecherche	47 39,8	41 34,7	11 9,3	0 0	19 16,1
Online-Bestellfunktion in den Lesesaal	23 19,5	45 38,1	15 12,7	5 4,2	30 25,4

Tabelle 12:

Antworten auf die Frage „Welche Art der Nutzung von Archivalien würden Sie in Zukunft vorziehen?“ (Mehrfachauswahl war möglich; 117 Benutzer vergaben 168 Antworten)

Auszählung nach Antworten

Archivalien online am Arbeitsplatz einsehen	39	33,3
Archivalien im Archiv einsehen, wenn dies in der Nähe liegt	25	21,4
Archivalien im Archiv einsehen, auch wenn ich hierfür weit reisen muss	9	7,7
Online-Nutzung und Einsichtnahme im Archiv kombinieren	95	81,1
	168	143,5

Tabelle 13:

Antworten auf die Frage „Welche Art der Nutzung von Archivalien würden Sie in Zukunft vorziehen?“ (Mehrfachauswahl war möglich; 117 Benutzer vergaben 168 Antworten)

Auszählung nach Benutzern

Archivalien nur im Archiv einsehen	6	5,1
Archivalien nur online einsehen	11	9,4
Online-Nutzung und Einsichtnahme im Archiv kombinieren	100	85,5
	117	100

Die Benutzer, die in Zukunft Archivalien nur online benutzen möchten und die Benutzer, die Archivalien nur in Form der Originale im Archiv einsehen möchten verteilen sich gleichmäßig auf die Altersgruppen:

21 – 30: 1 / 0

31 – 40: 3 / 2

41 – 50: 1 / 0

51 – 60: 1 / 2

61 – 70: 3 / 2

71 und älter: 2 / 0.

Tabelle 14:

Antworten auf die Frage „In welchem Maß können Sie den folgenden Aussagen zustimmen, welche halten Sie für falsch?“

(abs.: 115, Prozentwerte kursiv)

						Keine Angabe	
Die Bedeutung von Archiven nimmt ab, da immer mehr Information über das Internet oder elektronisch verfügbar gemacht wird.	richtig	2 <i>1,7</i>	3 <i>2,6</i>	11 <i>9,6</i>	21 <i>18,3</i>	75 <i>65,2</i>	3 <i>2,6</i>
Archive sollten sich über ihre Einnahmen finanzieren.		1 <i>0,9</i>	0 <i>0</i>	8 <i>7,0</i>	16 <i>13,9</i>	82 <i>71,3</i>	8 <i>7,0</i>
Archive sind für die Erhaltung einer demokratischen Gesellschaft wichtig.		81 <i>70,4</i>	20 <i>17,4</i>	6 <i>5,2</i>	0 <i>0</i>	2 <i>1,7</i>	6 <i>5,2</i>
Archive sollten nur Unterlagen aufbewahren, deren Nutzung unmittelbar vorhersehbar ist.		1 <i>0,9</i>	3 <i>2,6</i>	5 <i>4,3</i>	12 <i>10,4</i>	92 <i>80,0</i>	2 <i>1,7</i>
Internetseiten/Internetangebote sind ein flüchtiges Medium, das nicht archiviert zu werden braucht.		9 <i>7,8</i>	8 <i>7,0</i>	24 <i>20,9</i>	31 <i>27,0</i>	37 <i>32,2</i>	6 <i>5,2</i>
Archive sollten nicht nur Quellen bereitstellen, sondern selbst auch Informationsmaterial (Dossiers) erarbeiten.		28 <i>24,3</i>	34 <i>29,6</i>	30 <i>26,1</i>	14 <i>12,2</i>	2 <i>1,7</i>	7 <i>6,1</i>
Archive sollten wichtige Dokumente, die in elektronischer Form vorliegen, auch in elektronischer Form dauerhaft aufbewahren.		72 <i>62,6</i>	24 <i>20,9</i>	11 <i>9,6</i>	1 <i>0,9</i>	2 <i>1,7</i>	5 <i>4,3</i>
		falsch					

4.3. Bemerkungen und Anregungen der Benutzer

Die Frage „Haben Sie noch Anregungen oder Bemerkungen?“ haben 34 Benutzer genutzt, um verschiedene Punkte anzusprechen oder ihre Bewertungen bei den vorausgegangenen Fragen zu erläutern. Die Angaben wurden dort gekürzt bzw. nicht wiedergegeben, wo sie sich auf einzelne Personen beziehen.

- *Es ist gut, dass es bei Ihnen ein Heft über Wilhelm Zimmermann gibt (in der Schriftenreihe).*
- *Personalakten von Angestellten (keine Beamte) nur zeitlich begrenzt, Vorschlag 10 Jahre, aufbewahren.*
- *Ein Archiv der Universität Stuttgart sollte auch Produkte, Exponate und Modelle der Universität aufnehmen, bzw. deren Aufbewahrung mit den Instituten abstimmen.*
- *A. Zu Stuttgart:
Das Universitätsarchiv Stuttgart wird sehr kompetent und freundlich geführt !
B. Elektronische Zukunft:
Die archivalische Dokumentation elektronischer Quellen/"Texte" ist eine Riesenherausforderung, aber unabdingbar! Hier müssen Ressourcen investiert werden, und im Zweifel ist dies wichtiger als noch mehr (papierne) Texte ins Netz zu werfen!*
- *vielen dank für die nette Auskunft!*
- *nein*
- *Die Recherche nach einem Verwandten, der Mitarbeiter an der Uni Stuttgart war sehr gut: schnell, umfassend --- ich habe es nur noch nicht geschafft, mir das Foto anzuschauen --- weil ich es nie innerhalb der Öffnungszeiten ins Archiv schaffe.
Besten Dank !!*
- *Die Arbeit im Universitätsarchiv in Stuttgart ist mir in sehr guter Erinnerung geblieben, da die MitarbeiterInnen, [...] sehr freundlich und hilfsbereit waren. Ich habe mich bei Ihnen wohl gefühlt! Wenn die persönliche Atmosphäre nicht so nett gewesen wäre, wäre vielleicht die Arbeitssituation (Fehlen eines Lesesaals etc.) unangenehmer gewesen, so aber hatte es etwas Familiäres!*
- *Für ein Universitätsarchiv wichtig halte ich die Verfügbarkeit von Vorlesungsverzeichnissen aller Jahrgänge online, da diese bedeutende Quelle der Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte immer mehr an Bedeutung gewinnt und in vielen Fällen die einzige noch verlässliche Quelle, besonders für Recherchen vor 1945, darstellt.*
- *Die Einsichtnahme von Archivalien vor Ort war für mich unverzichtbar.
Ich bedanke mich [...] für die gute Unterstützung meiner Arbeit.*
- *Räumlichkeiten verbessern (so dass man beim Recherchieren beispielsweise zu zweit nicht die Archivangestellten stört).
Besserer Schutz der Archive vor Katastrophen (Weimar!, Köln!)
Kopien wichtiger Archivalien an anderen Orten lagern (beispielsweise gingen im Zweiten Weltkrieg viele Dokumente des Archivs der TH Stuttgart unter)
Regeln, für welche Sachbereiche ehrenamtliche Tätigkeiten (ideell) gefördert werden sollen und welche Pflichtaufgaben des Staates sind, die nicht durch (kostensparende) Ehrenamtliche den speziell ausgebildeten berufsmäßigen Archivaren weggenommen werden dürfen*
- *Es ist sehr wertvoll, dass man online in Findbüchern recherchieren kann, weil es dabei hilft, eine Archivreise genau zu planen bzw. einzuschätzen, ob sich ein Besuch lohnt.
Online-Bilddatenbanken sind eine unschätzbare Erleichterung, wenn sie gut verschlagwortet sind.
Akten- und Papierbestände habe ich aber persönlich am liebsten selbst in der Hand, weil allein schon das Papier etwas über den Charakter der Quelle aussagt. Trotzdem ist es natürlich nützlich, wenn zentrale Dokumente auch eingescannt online verfügbar sind.
Für Online-Service, der über die Recherche in Katalogen und Findbüchern hinausgeht, bin ich auch bereit, Geld zu bezahlen.
Archive sind das Gedächtnis von Institutionen und deshalb unabdingbar für jegliche Forschung. Darin investiertes Geld ist gut angelegtes Geld!*

- *Das Uni-Archiv braucht mehr Platz und sollte auch einen Raum für kleinere Wechsausstellungen erhalten. [...]*
- *Das Archiv der Uni Stuttgart ist personell nicht ausreichend ausgestattet. Dem Leiter, der für wissenschaftliche Aufgaben eingestellt ist, müßte eine weitere wiss. Vollzeitkraft zur Verfügung stehen.*
- *Die Suchfunktion in den Archiven (www.uni-stuttgart.de/archiv) funktionierte bei meinem Test eben nicht, auch war die Gliederung der Beständeübersicht nicht so schnell zu erschließen. Ansonsten war ich von der umfangreichen und intensiven Recherche [...] zu meiner Anfrage sowie über die ausführlichen Gespräche über die Recherche-Ergebnisse sehr beeindruckt.*
- *Keine*
- *Ich hatte lediglich um Zusendung von Büchern über die Universität Stuttgart aus dem Uniarchiv gebeten, daher kann ich viele der gestellten Fragen nicht beantworten.*
- *Schade, daß trotz Archivierung spezielle Semesterarbeiten dann doch nicht gefunden werden können.*
- *Zurzeit keine.*
- *Hilfe war kompetent und prompt - danke!*
- *Mir ist das Universitätsarchiv Stuttgart unbekannt; ich kann mich auch nicht erinnern, eine Anfrage an das UA gerichtet zu haben. Daher war mir zu vielen Fragen keine Angabe möglich. Vermutlich haben Sie meine eMail-Adresse über das DLA Marbach, das ich schon öfter besucht habe.*
- *Ich habe bisher mit 20 bis 30 Archiven zu tun. Das auffälligste Merkmal war die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Mitarbeiter.*
- *Alle Archive der Universität, d. h. die Institutsarchive sollten vernetzt werden.*
- *Ich bin sehr sehr gut [...] bedient worden.*
- *Was mich am stuttgarter Uni Archiv begeistert ist, wie freundlich ich aufgenommen wurde und wie engagiert mir geholfen wurde. In meinem Fall ging die Hilfe weit über das zur Verfügung stellen von Archivmaterial hinaus. Vielen Dank !*
- *Angaben aufgrund einer einmaligen, eindeutig negativ beantworteten Anfrage nach Archivmaterial.*
- *Für die erstklassige Arbeit des Stuttgarter Universitätsarchivs wird eine prioritäre finanzielle Förderung empfohlen.*
- *Das Hauptstaatsarchiv stellt eine "Archivalie des Monats" aus. Auch für das UA Stuttgart eine Möglichkeit, Besonders zu zeigen, z. B. in einer einbruchssicheren Vitrine der UB oder im Schaukasten im Gebäude Keplerstraße 7 im EG.*
- *- Nicht nur auf Digitalisate setzen, Papier hält länger und ist länger lesbar, unabhängig von Technik.*
- *- Kontaktpersonen auf der Internetseite nennen, damit man nicht anonym anschreiben muss*
- *- Archive sollten öffentlich finanziert werden und nicht nur denen zugänglich sein, die sich Nutzungsggebühren leisten können*
- *- Archive sollten breit sammeln und Beantwortung von Fragestellungen ermöglichen, die heute noch nicht absehbar sind oder nicht "Mode" sind*
- *[...]*
- *Würde mich freuen, die Ergebnisse der Studie zugeleitet zu bekommen über gleichen Weg, wie nun die Anfrage kam und mehr Infos über Hintergründe der Befragung (Adressaten u.a.)*
- *Meine Recherche-Fragen wurden [...] ausgesprochen kundenorientiert, kompetent und in der praktischen Umsetzung sehr zügig betreut.*
- *Die Beratung und Hilfestellung am Universitätsarchiv ist hervorragend und absolut überdurchschnittlich im Vergleich mit anderen Archiven.*

Vielen Dank!